

Aleppo – liegt hinter uns.

Lesung und Konzert mit ULLI BLOBEL und FLOROS FLORIDIS,
Saxophon & Klarinette

Sie sind herzlich eingeladen am 2. Juni, 19 Uhr, in die Kulturscheune „Lohse-Zincke“ in Meiersberg, Dorfstraße 151.

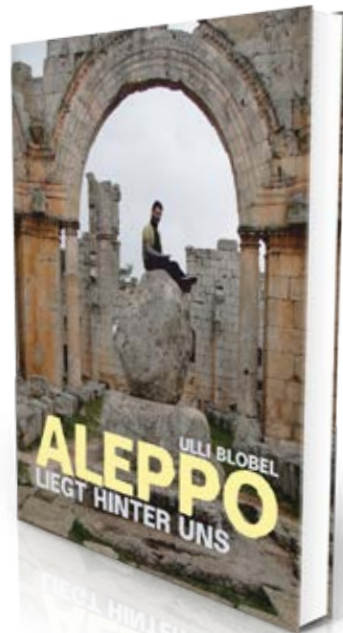
Ulli Blobel erzählt über die Flucht des jungen syrischen Musikers Ibrahim aus seiner Heimatstadt Aleppo und über dessen Reise nach Berlin, ferner über seine Eindrücke aus der Türkei und dem Balkan. Er spricht über die alte Geschichte Syriens, über Einflüsse der Griechen und des Imperium Romanum auf diese Region, über die Wiege der Christenheit in der Levante und in Syrien und über die Sorge, dass diese zweitausend Jahre alte Geschichte nun in den Wirren des Bürgerkriegs in Syrien unterzugehen droht.

Begleitet wird er von FLORIS FLORIDES. Der engagierte und einfallsreiche Saxophonist / Klarinetist ist zweifellos einer der besten Improvisationsmusiker Griechenlands.

Der Eintritt ist frei, für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.



FREITAG
2.6.^{19 Uhr}
„LOHSE & ZINCKE“
MEIERSBERG





Unsere Gäste kurz vorgestellt:

ULLI BLOBEL (links) wurde 1950 in Peitz in der Niederlausitz geboren. Schon 1969 organisierte er erste Konzerte in seiner Heimatstadt und gründete gemeinsam mit Jimi Metag 1973 die jazzwerkstatt Peitz, die 1982 vom SED-Regime verboten wurde. Ab 1976 freiberufliche Tätigkeiten, zunächst in der DDR, ab 1984 in Wuppertal. Später freier Musikproduzent in Deutschland, in New York und in Italien. Begründer vieler Jazzfestivals und Produzent. Inzwischen widmet er sich vorwiegend der Arbeit als Herausgeber und der eigenen schriftstellerischen Tätigkeit.

FLORIS FLORIDES (rechts) spielte bei Konzerten und Festivals in verschiedenen europäischen Ländern und in den USA zusammen mit Peter Kowald, Conny Bauer, Günter Baby Sommer, Evan Parker und anderen internationalen Musikern. 1983 gründete er das Festival für Jazz und improvisierte Musik in Thessaloniki und war neun Jahre lang dessen Leiter.

Dieses Konzert ist auch ein Dankeschön an die vielen unermüdlichen Menschen, die dafür sorgen, dass Geflüchtete in Vorpommern ein Zuhause gefunden haben. Über Ihre Spenden freut sich die Initiative „Willkommenskultur Torgelow e.V.“ für ihre Begegnungsstätte „Café Komm“.